

## **CVJM Frankfurt**

### **„Connecten“ in der Schulsozialarbeit**

Hallo, ich bin Annette und ich arbeite mit meinem Mann Tim zusammen in der CVJM-Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Schule in Offenbach a.M. Die Schule ist eine staatliche integrierte Gesamtschule und wir haben die Schulsozialarbeit dort 2002 gegründet und aufgebaut.

Derzeit liegt unser Schwerpunkt auf der Arbeit mit den Klassen und Lehrern der 5. und 6. Klassen und bei der Mitarbeit an der Schulentwicklung.

Von Anfang an war uns klar, dass neben einer klaren Vision für die Arbeit, die sich in unserer Konzeption wiederfindet, zwei Schlüssel für die Kooperation mit der Schule unabdingbar sind: Beziehung und Kommunikation. Zwei Schlüssel, die eine Verbindung der beiden Systeme, Jugendhilfe und Schule, erst tragfähig und fruchtbar macht.

Die Antwort auf die Frage, mit wem und wie wir uns dabei „**connecten**“, hat viele Ebenen und ich möchte hier nur einige exemplarisch beschreiben.

#### Wir **Connecten** uns mit **Kindern** im Alter von 10-14 Jahren

Das oberste Ziel unserer Arbeit ist, dass Kinder wertgeschätzt und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung liebevoll begleitet werden, damit sie ihr ureigenes, innewohnendes Potenzial entfalten können und ihr Reichtum sichtbar und nutzbar wird.

Wir verbinden uns dabei mit ihnen in der persönlichen Begegnung. Wir nehmen die Kinder als Individuen mit ihren altersgemäßen Entwicklungsbedürfnissen wahr und ernst und kreieren davon ausgehend unterrichtsbegleitende und ergänzende Angebote und Projekte. So führen wir z.B. in jeder 5. Klasse im Rahmen des Ethikunterrichts ein eigens konzipiertes halbjähriges Projekt zum sozialen Lernen durch, führen den Klassenrat als Projekt zum Demokratielernen ein und unterstützen die Kinder mit Beratungs- und Konfliktlösungsgesprächen.

#### Wir **Connecten** uns mit **Schule als System** und mit allen Menschen, die an und in Schule mitwirken

Wir setzen uns dafür ein, dass Schule und Bildungssystem sich inhaltlich und strukturell mehr und mehr verändern, so dass - im Bild gesprochen- Kinder unterrichtet werden, nicht Fächer.

Dieser Prozess der Veränderung der Bildungspraxis „mit Blick auf das Kind“ erfordert neben konkreten Angeboten für die Schüler auch Fach- und Erfahrungswissen, wie Schule anders „ge- und belebt“ werden kann. In erster Linie aber den eigenen, wertschätzenden Umgang mit allen am Erziehungs- und Bildungsprozess der Kinder Beteiligten: von den Lehrern, über die Eltern bis hin zu Kooperationspartnern und KollegInnen aus anderen Hilfesystemen.

#### Wir **connecten** uns mit **LehrerInnen**

Wir suchen und leben die persönliche Beziehung mit ihnen, verbinden uns mit ihren Nöten, Überforderung, Hilflosigkeit, aber auch mit allem, was gelingt, und geben positives Feedback zu ihrem großen Einsatz in ihrem Beruf.

Wir entwickelten in Zusammenarbeit mit dem Stufenleiter für die Jahrgänge 5 und 6 Teambuildingstage für Lehrer, bei denen wir uns miteinander u.a. durch den Austausch über unsere Werte, Motivation und pädagogische Ausrichtung verständigen, uns aber auch auf der persönlichen Ebenen als Menschen begegnen, kennenlernen und verbinden.

Verbinden heißt dabei auch, in der Zusammenarbeit präsent zu bleiben. Tagtäglich, langfristig verlässlich und verständnisvoll zu sein – eben eine echte und tragfähige (Arbeits-)Bindung einzugehen. Deshalb begleiten wir den angestoßenen Teamentwicklungsprozess durch regelmäßige gemeinsame Teamsitzungen, unterstützen Lehrer bei Elterngesprächen und beraten zu pädagogischen Fragen im Unterricht. Darüber hinaus versuchen wir, immer ein offenes Ohr auch für persönliche Sorgen und Freuden der Lehrer zu haben, sie zu ermutigen und wertzuschätzen.

Außerdem **connecten** wir uns in einer interkulturellen Stadt wie Offenbach a.M **mit vielen verschiedenen Kulturen, Nationalitäten und Glaubensrichtungen**.

Dabei suchen wir das Verbindende, nicht das, was uns trennt. Wir entdecken das Gemeinsame und staunen, wie viel uns am Ende verbindet und bereichert. So geschieht Friedenserziehung in der Begegnung und dem täglichen Miteinander und durch Erlernen und Einüben von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien.

In unserer Schule lernen und leben Kinder und Jugendliche aus über 50 verschiedenen ethnischen Zugehörigkeiten und Nationen zusammen - was für ein Potenzial!!! Hier wachsen Generationen heran, die trennende Grenzen überwinden und Gesellschaft nachhaltig verändern können.

### **Wir Connecten uns mit der NATUR**

Von Anfang an lag uns die Bedeutung von Naturerfahrung und Umweltbildung für unsere Arbeit am Herzen. Sich mit der Natur zu verbinden, heißt für uns Schönheit und Heilung zu erfahren und unsere Stellung und Verantwortung in der Schöpfung zu begreifen.

Deshalb führen wir stundenweise Unterrichtsgänge in die Natur mit Klassen durch und fahren mit den 6.Klassen jedes Jahr eine Woche ins Camp Michelstadt des CVJM Westbunds, wo wir mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiterteam besondere Tage mit den Kindern verbringen.

Last but not least: einer der wichtigsten Faktoren für die Arbeit mit den vielen Menschen im Schulalltag ist, dass wir uns immer wieder **„mit uns selbst connecten“** und regenerieren. Für uns bedeutet das zur Ruhe kommen, in die Natur gehen, Bücher lesen und in Gemeinschaft treten mit Menschen, die uns in unserer eigenen (auch spirituellen) Persönlichkeitsentwicklung inspirieren und vorwärtsbringen, und uns Zeit zu nehmen für die Dinge und Menschen, die uns glücklich machen.

Annette Rösch, Dipl. Sozialpädagogin  
Hauptamtliche im CVJM Frankfurt